

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 3
der Königlichen Regierung zu Breslau.

Nro. 3.

Breslau, den 19. Januar 1825.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Es ist der unten näher beschriebene Musketier des Königl. roten Infanterie-Regiments, Namens Ferdinand Gleis, am 31. v. Mts. und Jahr aus hiesiger Garnison desertirt. Sämtliche Militair- und Civil-Behörden werden daher requirirt und aufgesondert, auf benannten Deserter genau zu invigiliren und, wenn er irgendwo betroffen wird, denselben sofort arretiren, unter sicherer Begleitung anhero transportiren und an das Regiment abliefern zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname, Ferdinand Gleis; Geburtsort, Gross-Sirrich, im Breslauer Kreise; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Alter, 23 Jahr 3 Monat; Haare, schwarzblond; Stirn, mittelmäßig; Augen, braun; Nase, klein; Kinn, klein und rund; Mund, gewöhnlich; Gesicht, rund und voll; Gesichtsfarbe, rothlich; Miene, nicht dreist; sonstige Abzeichen, keine bewußt; Sprache, deutsch und sehr stotternd; Religion, katholisch.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet:

- 1) Eine blautuchne Dienstjacke mit Schulterklappen, worauf die No. 10 von rother Schnure aufgenäht ist, gelbe messingene Knöpfe, wovon auf den beiden Schulterknöpfen No. 2 ist.
- 2) Ein paar blautuchne Civil-Hosen ohne Strüppen.
- 3) Eine schwarzthüne Halsbinde.
- 4) Ein paar zerrissene Halbstiefeln.

- 5) Eine blauteichne Mütze mit einem rothen Streifen und einem Schirm.
6) Ein weißleinwandnes Hemde.

Breslau, den 3. Januar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Zurückgenommener Steckbrief.

Gemäß der Mittheilung des Kaiserlich Königlichen Österreichischen Criminal-Kreis-Gerichts zu Olmütz ist an dasselbe der von uns mittelst Steckbrief vom 4. October c. a. verfolgte Müller geselle, Joseph Kühn aus Ritschka in Böhmen, eingeliefert worden.

Glatz, den 29. December 1824.

Königl. Landes-Inquisitoriat.

Einserendum.

Zum Verkaufe im Wege der nothwendigen Subhastation des im Rosenberger Kreise gelegenen, landschaftlich auf 52982 Rthlr. 20 Sgl. taxirten Rittergutes Jamm, steht der peremptorische Bietungs-Termin vor dem Herrn Oberlandesgerichtsrath Kühn auf den 4. März 1825. im hiesigen Collegien-Hause an. Das Weitere ist aus den Intelligenzblättern, und dem hier auffigirten Subhastations-Patente, nebst Anschlage zu entnehmen.

Ratibor, den 7. December 1824.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Dohm-Kapitular-Amte, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: daß auf den Antrag der Erben des im letzten Heller verstorbenen Kretschmer und Fleischermeister Gottlieb Peter, über dessen nachgelassenes Vermögen, und namentlich über die für den Kretscham zum letzten Heller zu gewärtigenden Kaufgelder, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist. Es ist daher ein Termin auf den 11. März 1825 Vormittags um 10 Uhr coram Deputato Herrn Assessore Forche in der hiesigen Amts-Conzlei anberaumt, in welchem sämtliche Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig, legitime Bevollmächtigte ihre Ansprüche an den Nachlaß des ic. Peter und resp. an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anmelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen; vorgeladen werden, unter der Warnung, daß die Außenbleibenden aller ihrer erworbenen Vorrechte

für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen, nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse nochübrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Dohm Breslau, den 27. November 1824.

Holz - Verkauf.

Im Wald-District Kotzerke, zum Königlichen Forst-Revier Briesche gehörig, werden den 1. Februar d. J. als an einem Dienstage früh um 9 Uhr eine Anzahl, auf Königlichen Amts-wiesen stehende Eichen, öffentlich meistbietend licitirt werden. Diese Eichen enthalten einiges Nuss-holz, besonders aber schöne viel Gerbstoff enthaltende Schälrinde.

Zahlungsfähige Käufer werden aufgesordert, gedachten Tag früh um 9 Uhr in der Unterförsterei in Kotzerke sich einzufinden.

Der Königliche Unterförster Baulke weiset speciell die zum Verkauf bezeichneten Stämme zu jeder Zeit nach. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

Holz - Verkauf.

Den 31. d. Mts. als an einem Montage, werden in dem Schutz-District Buchwald, zum Forst-Revier Briesche gehörig, ohnweit Trebnitz gelegen,

- a) bei Bentkau eine Birkhau,
- b) bei Raschen eine Abtheilung Kiesern-Holz, und
- c) im Buchwalde eine Birkhau,

auf dem Stämme öffentlich meistbietend verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige haben sich gedachten Tages früh um 9 Uhr im Bentkauer Kretscham einzufinden.

Der Königliche Unterförster Schlicht im Buchwalde weiset die Hauungsörter jederzeit speziell vor. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

Subhastations-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird die dem Gottlieb Wurst gehörige, auf 1520 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte, zu Pohlischdorf nahe an Wohlau belegene Bauern- und Kretscham-Nahrung, der Hülau-Kretscham genannt, nebst den dazu gehörigen Acker-, Gärten und Wirtschafts-Gebäuden, so wie dessen daselbst neu erbaute Windmühle,

welche auf 750 Rthlr. 10 Sgl. taxiret werden, jedoch letztere besonders, subhastirt, und sind die diesfälligen Licitations-Termine auf den 18. Februar, 18. März und 15. April a. von welchen der letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathause anberaumt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Beisitzen bekannt gemacht wird: daß diese Grundstücke den Meist- und Bestbietenden, noch erfolgter Einwilligung der Gläubiger, zugeschlagen werden werden, und die Taten in hiesiger Registratur und auf dem Rathause zu jeder schicklichen Zeit inspicirt werden können.

Zugleich werden bekannte und unbekannte Real-Gläubiger zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen, sub poena paeclusi hiermit vorgeladen.

Wohlau, den 11. Januar 1825.

Königl. Stadt-Gericht.

Subhastation.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers wird von dem unterzeichneten Gericht das dem Müller Benj. En hieselbst zugehörige Grundstück, das Haus No. 122, welches mit der dazu gehörigen Scheune nebst 14 Schfl. preuß. Maas Acker- und zu 40 Etr. Heu Wiesenland, laut der hier anhängenden gerichtlichen Taxe auf 595 Rthlr. 4 Sgl. Cour. abgeschägt worden ist, im Wege der Execution subhastirt. Es ist zu diesem Zweck ein peremtorischer Bietungs-Termin auf den 14. März 1825 Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathause hieselbst anberaumt worden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Gottesberg, den 28. December 1824.

Das Königliche Gericht der Stadt.

Subhastation.

Die in Nieder-Ult-Wohlan, Wohlauischen Kreises, belegene, auf 556 Rthlr. 6 Sgl. 8 Pf. abgeschäzte Freygärtnerstelle des Jeremias Lorenz soll in dem einzigen peremtorischen Termine den 29. März 1825 früh um 9 Uhr auf dem Wege der Execution subhastirt werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, im gebachten Termine hier in der Wohnung des unterzeichneten Justitiarii, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag, insfern nicht gesetzliche Hindernisse entgegen stehen, zu erwarten.

Trachenberg, den 8. Januar 1825.

Baron v. Lüttwitz Ult-Wohlauer Gerichts-Amt

Bekanntmachung.

Das den Friedrich Liepoltischen Erben gehörige zu Tarnau, Frankensteinschen Kreises, sub No. 47 gelegene Bauerguth, welches gerichtlich auf 1127 Rthlr. 26 Sgl. 8 Pf. taxiret worden, ist theilungshalber zum öffentlichen Verkauf gestellt; und es werden hiermit besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote in den diesfälligen auf den 7. Februar, 21. März peremtorie aber den 16. May a. f. Vormittags 9 Uhr anberaumten Licitations-Terminen in die hiesige Standesherrl. Gerichts-Kanzley eingeladen.

Tarnau, den 18. December 1824.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg Frankenstein.

Subhastations-Anzeige.

Das von dem verstorbenen Pächter des hiesigen städtischen Brau-Urbars, dem Carl Gube hinterlassene am Ringe gelegene Haus No. 16, in welchem sich 6 Stuben mit 3 Küchen, 2 massive Keller, im Hofe aber ein Holzschuppen und Stallgebäude befinden, in welchem lebten sonst eine Seifensiederei gewesen, weil das Locale dazu passend, von welchem Hause der ausgemittelte reine Ertrag an Mietzinsen nach Abzug der Ausgaben gegen 67 Rthlr. beträgt, soll auf Antrag der Erben freiwillig in Termine den 5. April a. c. früh um 10 Uhr an Meistbietende verkauft werden, und deshalb werden Kauflustige hiezu vorgeladen.

Prausnitz, den 12. Januar 1825.

Das Fürstl. Gericht der Stadt.

Proclama.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers soll die zu Thauer hiesigen Kreises und unserm von hier gelegene, dem Brauer-Meister Reiche gehörige Brauerey und Brennerey nebst Utensilien, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Wir haben dazu einen peremtorischen Termin auf den 17. Februar a. f. Vormittags um 10 Uhr, und Nachmittags um 4 Uhr, in dem herrschaftlichen Schlosse zu Thauer anberaumt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige auf, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewährtigen, wenn nicht gesetzliche Hindernisse dessen Erthellung verhindern. Besondere Kaufsbedingungen giebt es nicht. Auf Gebote nach dem Licitations-Termine wird keine Rücksicht genommen. Die Taxe ist zu jeder Zeit in unserer Kanzley einzusehen. Steinau, den 3. November 1824.

Das Gräfl. von Hoverden Thauersche Gerichts-Amt.

S u b h a s t a t i o n.

Im Wege der Execution soll die Wirschersche Freistelle zu Krumbach bei Stroppen, abgeschäzt auf 230 Rthlr., wozu ein Gärchen und 2 Scheffel 12 Mehen Aussaat, nebst Wiese gehört, in Termino den 5. März 1825 früh um 10 Uhr in Krumbach an Meistbietende verkauft werden, wozu Kauslustige eingeladen werden. Prausniz, den 23. December 1824.

Das Gerichts-Amt.

Gottschling.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das mir zugehörige, in der Haupt-Burgstraße zu Schweidniz sub No. 18. belegene, und zu 5 Erbbieren berechtigte Haus, nebst Seiffensieder-Werkstatt und Garten, alles in gutem Baustande, steht Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähtere darüber erfährt man bey dem Eigenthümer, Hohstraße No. 204.

Schweidniz, den 28. December 1824.

Ede, Seiffensieder.

B e r k a u f s - A n z e i g e.

Meine in angenehmer Gegend, eine halbe Stunde von Reichenbach gelegene, mit einem neuen massiven Wohnhause und gleicher Stallung versehene, in gutem Acker- und Vieh-Stande sich befindende hiesige Freystellbesitzung, wobey circa 40 Schfl. Aussaat und Wiesewachs zu 5 bis 6 Kühen vorhanden, bin ich Willens aus freyer Hand zu verkaufen, und lade Kauslustige ein, sich unmittelbar bey mir selbst baldigst einzufinden.

Neudorf bey Reichenbach, den 11. Januar 1825.

Der Freystellbesitzer Johann Benjamin Wieland.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

Den 16. Februar d. J. und die folgenden Tage, wird der Nachlaß der hier verstorbenen Gastwirthin Berlin öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, welches Kauslustigen bekannt macht. Konstadt, den 6. Januar 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

W i e s e n - V e r p a c h t u n g.

Die zum Königl. Domainen-Amte Ohlau und Minken gehörigen Wiesen, sollen zu Folge hoher Anordnungen wiederum auf 3 Jahre, nehmlich von George 1825 bis dahin 1828 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu sind nachstehende Termine anberaumt:

Den 9. Februar 1825 zur Verpachtung der Wiesen bey Zedlik und Baumgarten;

= 10. dito dito bey Peisterwitz,

= 11. dito dito bey Polnisch-Steine,

= 12. dito dito bey Minken und an der Baruther Bache,

welche von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr abgehalten werden sollen. Pachtlustige werden demnach eingeladen, sich an den gedachten Tagen in der Königl. Rent-Amts-Canzeley in Ohlau einzufinden, und können die zum Grunde zu legenden Verpachtungs-Bedingungen zu jeder Zeit in der Rent-Amts-Canzeley eingesehen werden.

Ohlau, den 31. December 1824.

Königl. Preuß. Rent-Amt.

B r a u - U r b a r - V e r p a c h t u n g.

Das Bier- und Brannwein-Urbar zu Ober-Stradam soll anderweitig auf 3 Jahre von Georgi dieses Jahres ab verpachtet werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 4. März a. c. Vormittags 10 Uhr auf dem dazigen berüchtigten Schloß angesetzt ist, zu dem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Dominio zu erfahren. Wartenberg, den 13. Januar 1825.

Das von Reinersdorf Ober-Stradamer Gerichts-Amt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der, im Jahre 1814 bei dem damaligen Schlesischen Jäger-Bataillon (von Kochow-schen) als Oberjäger gestandene Daniel Tureck, aus Ungarn gebürtig, welcher in dem gedachten Jahre bei Auflösung des Bataillons bei der Grinsbarmerie angestellt worden sein soll, und im Besitz des Erbberichtungsscheines zum eisernen Kreuz 2ter Classe ist, wird hiermit aufgefordert, dem unterzeichneten Commando-Behufl Ererbung eines eisernen Kreuzes, seiner Aufenthalts-Dreipassens binnen hier und 6 Wochen, anzugezen.

Beeskow, den 6. Januar 1825.

Königl. Commando der 1issen und 2ten Schützen-Abtheilung.

Goszicki, Major und Commandeur.

B e k a n n t m a c h u n g.

Unterzeichneter zeigt dem Publico hiermit ergebenst an: daß er seinen Wohnsitz von Wohlau nach Herrnstadt verlegt habe, und bietet jedermann seine Arbeit als Mauer-Meister, mit der Versicherung an, daß er alle ihm übertragenen Arbeiten gewissenhaft und vorschriftsmäßig auch gegen möglichst billige Bezahlung, besorgen werde.

Herrnstadt, den 10. Januar 1825.

Carl Guderley, Mauer-Meister.

S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t.

Schuldenhalber wird auf den Antrag des Besitzers Ignaz Strauch das demselben zugehörige in Stuhlseissen belegene und sammt Zubehör auf 2459 Rthlr. 13 Sgl. 4 D. Cour. gewürdigte Freyrichterguth, im Wege der nothwendigen Subhastation feil geboten, und die Licitations-Termine sind auf den 29. November d. J., 30. Januar, und 31. März 1825 festgesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Käuflustige, welche die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur, so wie in dem Gerichtskreischa zu Rosenthal und Stuhlseissen inspizieren können, werden demnach hierdurch eingeladen, in besagten Terminen, hauptsächlich aber in dem letzten, welcher peremptorisch ist, Vormittags 10 Uhr in der herrschaftlichen Canzellen zu Rosenthal zu erscheinen, die Bedingungen und Modalitäten der Subhastation dasselbst zu vernehmen, ihre Gebote demnächst abzugeben, und hat der Meistbietende, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme nöthig machen, die Ajudication des Freyrichterguts nebst Zubehör unfehlbar zu erwarten. Habelschwerdt, den 30. August 1824.

Das Reichsgräflich Wilhelm von Magnische Gerichts-Amt der Herrschaft Schnallenstein.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.

7. März d. J. hieselbst in der Wohnung des unterzeichneten Justitiarii einzufinden, und sich darüber zu erklären: ob sie bei Vollziehung des Recesses zugezogen sein wollen, im Ausbleibensfall aber haben sie zu gewärtigen, daß sie später mit keinen Einwendungen gegen diese Gemeintheitstheilung und Dienst-Auslösung werden gehörig werden.

Parchwitz, den 17. Januar 1825.

Das Majorats-Justiz-Amt für Bielwiese. Havela n d.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der, im Jahre 1814 bei dem damaligen Schlesischen Jäger-Bataillon (von Nochowschen) als Oberjäger gestandene Daniel Turek, aus Ungarn gebürtig, welcher in dem gedachten Jahre bei Auslösung des Bataillons bei der Gendarmerie angestellt worden sein soll, und im Besitz des Erbberechtigungsscheines zum eisernen Kreuz 2ter Classe ist, wird hiermit aufgefordert, dem unterzeichneten Commando Behufs Ererbung eines eisernen Kreuzes, seinen Aufenthalts-Ort spätestens hinen hier und 6 Wochen, anzugeben.

Breslau, den 6. Januar 1825.

Königl. Commando der 1sten und 2ten Schützen-Abtheilung.
Goszicki, Major und Commandeur.

H o l z - V e r k a u f.

Im Wald-District Kotzkerke, zum Königlichen Forst-Revier Briesche gehörig, werden den 1. Februar d. J. als an einem Dienstage früh um 9 Uhr eine Anzahl, auf Königlichen Wätswiesen stehende Eichen, öffentlich meistbietend licitirt werden. Diese Eichen enthalten einiges Ruhholz, besonders aber schöne viel Gerbstoff enthaltende Schälrinde.

Zahlungsfähige Käufer werden aufgefordert, gedachten Tag früh um 9 Uhr in der Unterförsterei in Kotzkerke sich einzufinden.

Der Königliche Unterförster Baulke weiset speciell die zum Verkauf bezeichneten Stämme zu jeder Zeit nach. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

H o l z - V e r k a u f.

Den 31. d. Mts. als an einem Montage, werden in dem Schütz-District Buchwald, zum Forst-Revier Briesche gehörig, ohnweit Trebnitz gelegen,

- a) bei Bentkau eine Birkhau,
- b) bei Raschen eine Abtheilung Kiefern-Holz, und
- c) im Buchwald eine Birkhau,

auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden. Zahlungsfähige Käuflustige haben sich gedachten Tages früh um 9 Uhr im Bentkauer Kretscham einzufinden.

Der Königliche Unterförster Schlicht im Buchwalde weiset die Hauungsorter jederzeit speziell vor. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

S u b h a s t a t i o n.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen hiesigen Fleischermeisters Wolff, sollen die von demselben nachgelassenen Grundstücke, als das auf dem Steindamm hieselbst belegene Haus No. 207, die Stilpei genannt, und der dabei liegende Ackergarten, so wie die dazu gekommenen Ackerstücke No. 113 und Wiese No. 48. erster Theilung, imgleichen No. 229 und 291. so wie die Wiese No. 455 zweiter Theilung, nebst dem am Walle belegenen Garten No. 186 b, so zusammen auf 666 Rthl. Cour. gewürdiget worden, Erbtheilungshalber in dem auf den 21. Februar 1825 Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathause angesezten Licitations-Termine gerichtlich subhastirt werden. Zahlungsfähige Käuflustige werden demnach zu Abgabung ihrer Gebote, bekannte und unbekannte Realgläubiger zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen sub poena praeclusi hiermit vorgeladen.

Wohlau, den 6. December 1824.

Königl. Stadt-Gericht.

S u b h a s t a t i o n.

Die zu dem Nachlaß des verstorbenen Stellmacher Lauterbach gehörigen Grundstücke, als: der Wallgarten No. 185 c und die sub No. 74. 91. 92. 131. und 143 verzeichneten Acker und No. 330 und 374 verzeichnete Wiesen-Stücke zweiter Theilung, so zusammen auf 593 Rthl. Courant gewürdiget worden, sollen auf den Antrag des Vormundes der Lauterbachschen Minorennen Erbtheilungshalber in dem auf den 18. Februar 1825 Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathause gerichtlich subhastirt werden. Zahlungsfähige Käuflustige werden demnach zu Abgabung ihrer Gebote, bekannte und unbekannte Realgläubiger zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen sub poena praeclusi hiermit vorgeladen. Wohlau, den 6. December 1824.

Das Königl. Gericht der Stadt.

S u b h a s t a t i o n.

Die Gottlieb Gründlersche Freigärtnerstelle No. 13 zu Ober-Tannhausen nebst der darauf hofenden Krämerei-Gerechtigkeit, welche Realitäten im Jahre 1821 auf 815 Rthl.

18 Sgl. gerichtlich geschäkt worden, soll behufs der Erbsonderung öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Zweck ist ein einziger und peremtorischer Bietungs-Termin auf den 17. Februar 1825 Nachmittags um 3 Uhr in der Kanzlei zu Tannhausen angesezt worden, wozu Zahlungsfähige Käuflustige hierdurch eingeladen werden.

Gottesberg, den 18. December 1824.

Reichsgräflich von Pückler Tannhauser Gerichts-Amt.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Da sich in dem zum Verkauf der subhastirten Pauluschen Freistelle und Schmiede hieselbst, den 9. December a. c. angestandenen Termine kein annehmlicher Käufer gefunden, so ist ein anderweiter Terminus zum öffentlichen Verkauf derselben auf den 26. Februar 1825 Vormittags um 11 Uhr anberaumt worden, wozu Käuflustige eingeladen werden.

Groß-Muritsch bei Preußnitz, den 20. December 1824.

Das Gerichts-Amt. Gottschling.

B e k a n n t m a c h u n g,
die Verpachtung einer Mehl-Mühle bei Brieg betreffend.

Die zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörige Mahl-Mühle vor dem Ober-Thore bei Brieg, nebst Wohngebäude für den Pächter, und einem eingezäunten Platze, welcher letztere zeithher als Holzhof benutzt worden ist, soll zu Folge Versägung der Königlichen Hochpreislichen Regierung zu Breslau vom 1. Juli a. c. ab, anderweitig auf Sechs Jahre im Wege der öffentlichen Lication verpachtet werden, weshalb der Termin hierzu auf den achtzehnten Februar a. c., von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr im Königl. Steuer-Amte in Brieg anberaumt worden ist, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen auf Verlangen noch vor dem angezessenen Termin den Pachtlustigen zur Durchsicht werden vorgelegt werden. Brieg, den 21. Januar 1825.

Königl. Preuß. Domainen-Rent-Amt.

V e r p a c h t u n g.

Der zu Lübben unter Löben an der Oder vortheilhaft gelegene massive Brau- und Branntwein-Urbar, letzterer mit der patentirten Storchschen Königsberger Klär-Maschine mit möglichster Holz-Ersparnis versehen, wird mit Johanni c. pachtlos. Nachst dem eignen Krugverlag gehörten dazu 4 Schenkställe: so wie besitzhabender Pächter bey gut fabricirendem Getränke, durch die nahe flüssende Oder wegen Aufhalt der Schiffer beim Wehre und

Schiffss-Schleuse sich einen beträchtlichen Absatz mit Züberläufigkeit zusichern kann. Wenn nun dieser für jeden derer Herrn Bauer-Meister wohl eingerichtete Urbar mit Roß-Mühle, Scheuer, Kegelbahn, etwas Ackerland, Wiesewachs und Gräferey versehen, wiederum aus freier Hand auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden soll; so werden cautionsfähige Pachtlustige hiermit aufgesondert, sich a dato bis den 12. März c. wegen den Pachtbedingungen, so wie der Besichtigung der Localität, an das hiesige Wirthschafts-Amt persönlich zu wenden, bey demselben ihre diesfälligen Gebote abzugeben, als die Alteste über ihre Sach-Kenntniß und ihren Aufenthalts-Ort vorzuzeigen.

Lübchen, den 12. Januar 1825.

Berndt, Amtmann.

B e r p a c h t u n g.

Da zu Lübchen unter Köbben die Ober-Mühle, von 3 Mahlgängen, zwey Stampfen, nebst einer Döck-Wind-Mühle, den 30. Juny c. a. pachtlos wird, und solche anderweitig wieder auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden soll, so werden Cautionsfähige und Pacht-lustige hiermit eingeladen, sich a dato bis den 25. März c. wegen den Pachtbedingungen, an das hiesige Wirthschafts-Amt zu wenden, und ihre Gebote abzugeben: noch ist zu bemerken, daß bei dieser Mühle der Schank so wie das Brodbacken exercirt, und wegen der Schiffahrt mit Vorheil sehr gut benutzt werden kann. Lübchen bey Köbben, den 15. Januar 1825.

Berndt, Amtmann.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ich beabsichtige, meinen Gerichtskretscham mit dem damit verbundenen Schank, der Gerechtigkeit der Fleischerey und des Backens, auf ein Jahr zu verpachten; Liebhaber können sich den 3. Februar 1825 in meiner Besitzung einfinden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewährten, daß dem Meist- und Zahlungsfähigen der Zuschlag erfolgen wird.

Schlesisch Wiltsch, Frankensteiner Kreis, den 15. Januar 1825.

Joseph Moschner, Erb-Scholz.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.